

Die Lust am Denken wecken

PHILOSOPHIE Christian Rabanus will mit seinen Vorträgen Debatten über unbequeme Themen anstoßen

Von Adrian Kaske

WIESBADEN. Er ist überall: Ob in den Nachrichten oder im persönlichen Umfeld. Täglich begegnet uns der Tod. Dennoch wird das Thema im gesellschaftlichen Diskurs stiefmütterlich behandelt. Die meisten wollen ihm so lange wie möglich entgehen und meiden daher das Gespräch darüber. Das will der Doktor der Philosophie Christian Rabanus ändern und sucht den Dialog.

„Philosophen reden viel, wissen aber wenig“

Unter dem Titel „Memento Mori“ (lateinisch für „Sei dir der Sterblichkeit bewusst“) sitzen rund 30 Interessierte im Ausstellungsraum des Kunstverein Bellevue-Saal. Der Redner liefert Impulsvorträge, die Anregungen für Diskussionen geben sollen. In Kleingruppen diskutieren die Teilnehmer anschließend über Fragen wie „Was ist der Tod?“ und „Ist der Tod ein Übel?“. Bernd Reimann (69), Mediziner, ist grundsätzlich skeptisch: „Ich stehe mit dem



Seit 2015 lädt Christian Rabanus zu philosophischen Vorträgen ein.

Thema auf Kriegsfuß“, da die Philosophen zwar viel über den Tod redeten, aber wenig darüber wüssten. Christoph Bauer (44) hingegen meint, das sei

„doch eine ganz herrliche Debatte! Der Tod ist sinnstiftend.“ Schließlich fänden viele Religionen ihren Ursprung in der Auseinandersetzung mit dem Tod.

„Zugegeben ist das Thema Tod ein bisschen abstrakt, aber vor zwei Monaten hatten wir zum Beispiel eine Veranstaltung zum Thema Verantwortung, die man

gut mit der kurz vorher stattgefundenen Bundestagswahl verknüpfen konnte“, sagt Christian Rabanus. Denn die Diskussions-themen innerhalb der Reihe „Lust am Denken“ sollen aktuell sein und den Teilnehmern etwas mitgeben. Dass dieses Konzept aufgeht, beweist die Tatsache, dass die Vortragsreihe bereits seit drei Jahren auf reges Interesse stößt. Ihren Ursprung findet die Veranstaltungsreihe im Februar 2015: Kurz nach dem Anschlag auf „Charlie Hebdo“ initiiert Rabanus die Diskussionsrunde mit dem Titel „Philosophie in Zeiten des Terrors“.

Doch zum Erfolg trägt auch der Kunstverein Bellevue-Saal bei, in dessen Räumlichkeiten die Veranstaltungen seit Beginn 2017 stattfinden. Interessierte können vor, während und nach der Veranstaltung Ausstellungen zeitgenössischer Kunst betrachten. „Das Thema der Ausstellung gleicht oftmals dem der Diskussion“, weswegen eine Kooperation mit Dr. Rabanus Sinn ergebe, sagt Dr. Anja Cherdron-Modig, Vorstandsmitglied des Vereins.

Foto: wita/Paul Müller